



Die „Nordgau Monophones“ schafften es, dass sich an einem ganz und gar nicht sommerlichen Feiertag die Mienen ihrer Zuhörer aufhellten. Langer Applaus war Ferdinand Rieppel, Chris Radlbeck, Steve Karl, Andy Böhm und Ernst Bräutigam (von links) gewiss.

Bild: kbw

Rock bei Schnürlregen

„Nordgau Monophones“ spielen zu einem langen Frühschoppen

Nabburg. (kbw) Stell dir vor, es ist Frühschoppen, und keiner geht heim. Für den Abschluss der „Schmidtsommernächte 2005“ lässt sich so treffend ein alter Pazifistenspruch aus den Siebzigern umformulieren.

Was muss geschehen, dass weit nach der Mittagszeit ein glückliches Auditorium lauthals mit Eric Claptons „Knocking on heaven's door“ an der

Himmelpforte anklopft? Man drängt sich bei Dauerregen ganz einfach kuschelig in den warmen Räumen des Schmidt-Hauses zusammen und überlässt die Regie fünf gestandenen, heimischen Rocklegenden mit Kultstatus. Trotz einer für Musiker dieses Genres ungewöhnlichen Zeit legen Ferdi Rieppel, Ernst Bräutigam, Andy Böhm, Steve Karl und Chris Radlbeck bestens gelaunt los.

Der Funke springt sogleich über und das Repertoire der „Nordgau Mono-

phones“ mit Nummern der Beatles, Stones und Souklassikern passt perfekt zum Publikum. Deshalb ist es ja auch erschienen und man staunt, dass diese Musik auch viele Menschen anspricht, die bei deren Erscheinen noch gar nicht geboren waren.

Wenn Steve Karl schließlich sein unvergleichbares „Mombassa“ anstimmt, die Band immer noch ein Set draufpackt, ist am Feiertag der traurigen Sommer für eine Weile völlig vergessen, Alltag und Zeit verfliegen.